



## Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmitteln für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

### App StorySign

**Entwickler: Huawei; BDA (British Deaf Association), EUD (European Union of the Deaf), Penguin Books, Aardman Animation u.a.**



Das Medienberatungszentrum des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums Luise von Baden hat sich die App StorySign genauer angeschaut und kommt zu folgender Bewertung:

StorySign ist eine gut gelungene App, die es ermöglicht, Kinderbücher in Deutscher Gebärdensprache „vorzulesen“. Bisher gibt es fünf Kinderbücher, die von der App in Deutsche Gebärdensprache umgesetzt werden. Es wird jeweils das analoge Kinderbuch benötigt, um die App zu nutzen.

Die App kann kostenlos auf ein Endgerät (Smartphone, Tablet ...) heruntergeladen werden. Mit der App StorySign wird dann der Text des analogen Buches Seite für Seite gescannt und in Deutscher Gebärdensprache wiedergegeben.

Die gebärdende Kunstfigur Star übersetzt dem Leser den Text in Gebärdensprache. Neben dem Avatar ist der Text auf dem jeweiligen Endgerät zu sehen und das jeweilige, gerade gebärdete Wort, wird im Text farbig hinterlegt. So kann der Leser parallel die gebärdete Geschichte schriftsprachlich verfolgen. Dabei kann die Geschichte mit der Pause-Taste unterbrochen oder mit der Zurück-Taste wiederholt werden.

Die App StorySign ist sehr einfach in der Handhabung. Um den Text gänzlich zu verstehen, wird jedoch eine gute Gebärdensprachkompetenz vorausgesetzt.

Da die Gebärden des Avatars vom individuellen Stil des gebärdenden Modells abhängig sind, gibt es stilistische Unterschiede zwischen den Gebärdensprachversionen der Bücher. Zu bedenken ist, dass die Gebärdensprache des Avatars stilistisch reduziert ist, z.B. sind Augenbrauenbewegungen schwer erkennbar, die Mimik ist weniger stark ausgeprägt, die Hände sind insgesamt sehr klein und die Handformen manchmal nicht gut erkennbar. Bei einem gebärdenden Menschen können Ungenauigkeiten, z.B. am Ausführungsort der Gebärden, im Gesamtbild kompensiert werden. Dafür ist der Kommunikationsmodus des Avatars nicht reichhaltig genug.

Beim Einsatz im Kindergarten mit einem 6-jährigen Kind mit einer hochgradigen Hörbeeinträchtigung war zu beobachten, dass das Kind sehr positiv auf den Avatar (Star) reagierte. Allerdings verfügte das Kind noch nicht über ausreichende Gebärdensprachkenntnisse, um den Inhalt des Buches zu begreifen. Zudem wird teilweise das Fingeralphabet benutzt, was ein Kindergartenkind noch nicht unbedingt beherrscht. Ob Kinder vom Avatar Gebärdensprache lernen können, wurde im Kollegium kritisch diskutiert.

In der Grundschule reagierte ein 12-jähriger gehörloser Junge zunächst gelangweilt auf das Kinderbuch, zeigte sich dann aber sehr beeindruckt von der Kunstfigur Star und konnte den gebärdeten Text gut verstehen.

### Fazit

Im Gespräch mit hörenden und gehörlosen Fachlehrkräften, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen wurde das Potential der App für die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten erörtert. Der Einsatz der App für Eltern von Kindern mit einer Hörbeeinträchtigung, die die Gebärdensprache lernen möchten, könnte hilfreich sein.

Körpersprache, Mundbild und Mimik des Avatars sind nicht ganz so ausdrucksstark wie die eines gebärdensprachkompetenten Menschen.

Die kindliche Zielgruppe der Bücher ist zwischen 4-7 Jahre alt. In diesem Alter lesen die Kinder noch nicht selbstständig und benötigen einen Leser, der mit ihnen gemeinsam mit dem Buch in den Dialog tritt, ihre Fragen beantwortet, Bezüge zur Schrift herstellt, Neugierde weckt etc., um Freude an Büchern zu entwickeln. Selbstständig mit Unterstützung eines Avatars ein Buch zu lesen, entspricht den Fähigkeiten älterer Kinder. Für diese Interessengruppe müssten entsprechende Bücher noch aufbereitet werden. Es ist zu wünschen, dass es bald eine Vielzahl von Bilderbüchern gibt, die von der App StorySign in Gebärdensprache übersetzt werden.

Trier, im September 2019

Nach der Stellungnahme des MBZ-Teams (Petra Weik-Goltz) des SBBZ Luise von Baden

Noëlle M. Soerensen

ergänzt durch Dr. Iris Wagener und Daniela Gnerlich